



## **Elternbrief zu Beginn des Schuljahres 2011/2012**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Eltern,

mit diesem Schreiben möchte ich Ihnen unsere Schule vorstellen und wichtige Informationen übermitteln.

### **1. Personen und Zahlen**

Schulleitung: Werner Mitterreiter, R  
Simone Sommerhäuser, Lin

Lehrkräfte: 13 Lehrerinnen  
2 Lehrer

Büro: Barbara Reifenberger  
(Montag bis Donnerstag jeweils von 8.15 Uhr bis 11.15 Uhr)

Hausmeister: Josef Zimmermann

Schüler: 129 in 6 Klassen

Schülersprecherin: Samantha Praml

Verbindungslehrer: Jochen Schinagel

### **2. Klassen und Sprechzeiten**

Rektor	Mitterreiter, Werner		nach Vereinbarung
5	Sedlmeier, Petra	Dienstag	10.00 – 10.45 Uhr
6	Erhard, Martina	Montag	10.00 – 10.45 Uhr
7	Rück, Maria	Montag	09.00 – 09.45Uhr
8	Schinagel, Jochen	Donnerstag	10.45 – 11.30 Uhr
9a	Sommerhäuser, Simone		nach Vereinbarung
9b	Eckerl, Susanne	Donnerstag	09.00 – 09.45Uhr

Sonstige Lehrer: nach Vereinbarung



**Schulberatungszentrum Isartal**

**Telefon: 089/7507548-23** (Anrufbeantworter)

Schulpsychologin	Fr. Lex-Kachel	Montag	08.45 – 09.45 Uhr
Beratungslehrerin	Fr. Eggerer	Mittwoch	08.00 – 09.00 Uhr

### 3. Ferienordnung

	erster Ferientag	letzter Ferientag
Herbstferien	30.10.2011	06.11.2011
Buß- und Betttag	16.11.2011	
Weihnachtsferien	27.12.2011	08.01.2012
Faschingstage	19.02.2012	26.02.2012
Osterferien	01.04.2012	15.04.2012
Pfingstferien	27.05.2012	10.06.2012
Sommerferien	01.08.2012	12.09.2012

### 4. Entschuldigung im Krankheitsfall

Bei Erkrankung einer Schülerin/eines Schülers ist die Schule **täglich** telefonisch, schriftlich oder per Fax möglichst vor Unterrichtsbeginn, spätestens aber bis 8.30 Uhr zu verständigen.

Die schriftliche Entschuldigung (genaue Angabe der Erkrankungstage) geben Sie Ihrem Kind mit, wenn es die Schule wieder besuchen kann.

Wenn die Erkrankung mehr als zehn Tage andauert, kann die Schule die Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses verlangen. Dies gilt auch bei einer Häufung von krankheitsbedingten Schulversäumnissen.

### 5. Meldungen an die Schule

#### 5.1 Übertragbare Krankheiten

Tritt bei einer Schülerin/einem Schüler (auch schon bei Verdacht) eine meldepflichtige übertragbare Krankheit (z.B. Scharlach, Diphtherie, Typhus, Ruhr, Kinderlähmung, epidemische Gehirnhautentzündung, offene Tuberkulose, übertragbare Hautkrankheiten) oder ansteckende Borkenflechte, Keuchhusten, Krätze, Masern, Mumps, Röteln oder Windpocken auf, so darf das Kind so lange nicht in die Schule kommen, bis es eine schriftliche Bestätigung des behandelnden Arztes oder des Gesundheitsamtes dafür vorlegt, dass eine Weiterverbreitung der Krankheit durch das Kind nicht mehr zu befürchten ist.

Im Falle einer übertragbaren Krankheit ist die Schule **sofort** telefonisch zu verständigen, damit Maßnahmen zum Schutz der Mitschüler getroffen werden können.



## **5.2 Änderungen im Bereich der persönlichen Daten**

Wir gehen davon aus, dass die von Ihnen angegebenen Daten bei der Anmeldung Ihres Kindes Gültigkeit haben. Im Falle einer Änderung, z. B. neue Adresse, bitten wir um sofortige Benachrichtigung.

## **6. Befreiung vom Unterricht**

Befreiung vom Unterricht wird nur in äußersten Ausnahmefällen im Voraus durch die Schulleitung gewährt. Diese Regelung gilt auch für die Offene Ganztagschule (OGS). Die OGS ist ein freiwilliges, schulisches Angebot, zu dem die Schülerinnen und Schüler für ein Schuljahr verbindlich angemeldet werden. Die Teilnahme unterliegt der Schulpflicht.

Bitte legen Sie Arzttermine (wenn nicht eine unmittelbare Erkrankung vorliegt, die den sofortigen Arztbesuch notwendig macht) nur auf die unterrichtsfreie Zeit.

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass eine **Schulbefreiung vor Ferienbeginn in keinem Fall möglich ist.**

## **7. Schulweg**

Die Größe unseres Schulsprengels hat zur Folge, dass viele Schülerinnen und Schüler den Schulbus bzw. öffentliche Verkehrsmittel benutzen müssen. Leider kommt es immer wieder vor, dass ein Verkehrsmittel sich verspätet oder ganz ausfällt.

Eine Wartezeit von 30 Minuten ist in jedem Fall zumutbar. Bei noch größeren Verspätungen sollten Schüler oder Eltern telefonischen Kontakt mit der Schule aufnehmen. Gemeinsam lässt sich dann in der Regel eine Klärung herbeiführen.

Als Grundsatz für Schülerinnen und Schüler gilt aber in jedem Fall:

**Ich bemühe mich nach Kräften in die Schule zu kommen.**

## **8. Verpflegung in der Schule**

Auch in diesem Schuljahr können die Kinder täglich ab 7.30 Uhr frühstücken und von Montag bis einschließlich Donnerstag in der Schule zu Mittag essen. Die Kinder der „Offenen Ganztagschule“ sind automatisch angemeldet. Alle anderen Teilnehmer am Mittagstisch orientieren sich am Donnerstag mithilfe des aushängenden Speiseplans und müssen bis spätestens Freitag ihre Bestellung für die kommende Woche im Büro schriftlich abgeben.

In den Pausen (9.45 bis 10.00 und 11.30 bis 11.45) sorgt unser Hausmeister für eine Brotzeit am Kiosk.



## **9. Hausaufgaben in der Schule**

Die Kinder der OGS machen ihre Hausaufgaben in der Lernzeit zwischen 14.00 und 15.00 Uhr. Bevorzugt für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 gilt das Angebot der Hausaufgabenbetreuung **ohne** zusätzliches Freizeitangebot. Je nach Elternwille können die Schüler nach Fertigstellung der Hausaufgaben bzw. spätestens um 15.30 Uhr die Schule verlassen.

## **10. Coaching in den Jahrgangsstufen 8 und 9**

Im April 2006 hat die Agenda 21 Pullach gemeinsam mit der Mittelschule Pullach die Aktion „Coaching für Mittelschüler“ gestartet. Ziel dieser Aktion ist, den Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen zu helfen, den Qualifizierenden Hauptschulabschluss zu schaffen und dann einen geeigneten Ausbildungsplatz oder eine weiterführende Schule zu finden.

Bei dem Coaching handelt es sich um ein Angebot, das den Schülerinnen und Schülern im Lauf der 8. Klasse gemacht und in der 9. Klasse sukzessive erweitert wird. Als Coaches sind Leute unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlicher Berufserfahrung ehrenamtlich tätig. Sie nehmen sich Zeit und bemühen sich, den einzelnen Jugendlichen zu unterstützen. Gemeinsam wird besprochen, wo die Stärken liegen, welches Schulziel erreichbar ist und welche Möglichkeiten sich nach Abschluss der 9. Klasse ergeben. Unter Umständen werden mehrere Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, für den Fall, dass eine nicht klappt. Der Coach unterstützt die Schülerin/den Schüler beim Suchen nach einem Praktikumsplatz, beim Verfassen der Bewerbungsunterlagen sowie der Suche nach einer Ausbildungsstelle bzw. einer weiterführenden Schule. Hierbei ist aber auch ein gewisses Maß an Mitarbeit, Ausdauer und Zuverlässigkeit (vor allem bei Terminabsprachen) von Seiten der Schüler notwendig, damit ein gutes Ergebnis erzielt werden kann.

## **11. Externe Evaluation**

Wie Ihnen sicher bekannt ist, werden Schulen in Bayern seit einiger Zeit einer so genannten „Externen Evaluation“ unterzogen. Dieses Instrument ist als ein Mittel zu verstehen, bayerische Schulen genau zu bewerten und ihre Qualität zu sichern und zu steigern. Evaluation ist Begleitung auf dem Weg zur noch besseren Schule mit einem guten Unterricht, in dem die Schülerinnen und Schüler gerne und viel für sich selbst und für ihre Lebensbewältigung lernen.

Auch unsere Schule wollte sich die Chance nicht entgehen lassen, einmal von professionell ausgebildeten, außen stehenden Personen beleuchtet zu werden. Die „Externe Evaluation“ an unserer Schule fand im Mai 2011 statt. In einem umfangreichen Abschlussbericht wurden uns alle Stärken und Schwächen aufgezeigt. Besonders erfreulich war die klare Aussage, dass alle an der Schule Beteiligten (Schulleitung, Schüler, Lehrkräfte, Eltern und sonstiges Personal) mit der Schule zufrieden bzw. sehr zufrieden sind.



Als besondere Stärken wurden uns die „Achtung der Beteiligten“ und die „Interessenförderung“ bescheinigt. Auf große Schwächen ist das Expertenteam nicht gestoßen.

Für uns bedeutet das Ergebnis:

Wir wollen natürlich unsere Stärken weiter pflegen. Schwächen soll es bei der nächsten Evaluation in 5 Jahren nicht mehr geben.

## 12. Schulverbund

Mit Beginn dieses Schuljahres gibt es im Landkreis München keine Hauptschulen mehr. Sie wurden in den letzten Jahren (siehe Flyer mit Schulentwicklung) weiter entwickelt zu Mittelschulen. Die Josef – Breher – Mittelschule trat als sehr kleine Schule in einen Verbund ein mit Oberhaching, Unterhaching und Taufkirchen. Diese vier Mittelschulen arbeiten eng zusammen, um allen Schülerinnen und Schülern ein möglichst breites Bildungsangebot machen zu können.

Liebe Eltern,

wie jedes Jahr ist es mir ein großes Anliegen, die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule zu fördern. Regelmäßige Kontakte, Austausch von Erfahrungen und Meinungen und offener Umgang miteinander sind gute Voraussetzungen für ein erfolgreiches Schuljahr – und das wünsche ich uns allen.

Mit freundlichen Grüßen

W. Mitterreiter, Rektor

Anlage

- Klassenelternsprecher/in und Elternbeirat im Schuljahr 2011/2012
- Flyer der Josef-Breher-Mittelschule



-----  
**Rückmeldung an die Schule** (Leiten Sie bitte die Rückmeldung an die Schule zurück.)

### Empfangsbestätigung

Den Elternbrief der Josef-Breher-Mittelschule vom 13.10.2011 mit den Anlagen (Klassenelternsprecher/in und Elternbeirat im Schuljahr 2011/2012, Flyer der Schule) haben wir erhalten.

.....  
Klasse

.....  
Name des Schülers/der Schülerin

.....  
Datum

.....  
Unterschrift Erziehungsberechtigte/r